Kälber und Rinder auf der Weide

(Dr. Edmund Leisen, Sebastian Glowacki, Öko-Team der Landwirtschaftskammer NRW)

Kennworte: Aufzucht, Weide

Rechtzeitig zum Weidestart **am Montag** gibt es einen **Höfe-Stammtisch zu Kälbern, Rindern, Bullen und Trockenstehern auf der Weide**. In günstigen Lagen stehen Rinder vereinzelt schon auf der Weide, wo Futter knapp ist aber auch schon in Mittelgebirgslagen. Bei Schnee werden sie derzeit zugefüttert. Nachfolgend einige Bilder aus der Praxis:

Kommen Tiere auf die Weide, dann müssen sie selbstverständlich im Vorhinein kennengelernt haben, was ein Zaun ist. Sehr hilfreich auch ein guter Tier-Mensch-Kontakt. Das linke Bild, aufgenommen beim Besuch einer Schweizer Gruppe 2014 in der Eifel, zeigt: Die Kälber hatten keine Scheu, die ganze Herde stand um die Gruppe herum. Bei derart gutem Kontakt lassen sich die Tiere einfach verladen und zu einer anderen Weide fahren. Sollten sie einmal ausgebrochen sein auch mit Rufen schnell wieder einsammeln (praktische Erfahrung von Familie Theissen). Hier weiden die Kälber seit 12 Jahren auf Kurzrasenweide (siehe rechtes Bild) ab einem Alter von etwa 2,5 bis 3 Monaten. Die Weide ist durch Wald geschützt und ohne feuchte Stellen. Bei Bedarf wird einmal jährlich, meist im Spätsommer, entwurmt. Bei 100 Kühen jährlich 13 – 16 Kälber zeigt: Gesund müssen sie sein.





Ganz anders sehen die Rinder auf nachfolgendem Bild aus: Wie zu meiner Kindheit werden auch hier die Rinder erst ab Anfang Mai in hohes Gras aufgetrieben. Die Entwicklung dieser Tiere ist nicht berauschend, so auch der Eindruck der Exkursionsteilnehmer 2018. Die Rinder, die nebendran auf der Kurzrasenweide standen, sahen besser aus.



Vor allem auf ausgesprochenen Trockenstandorten werden derzeit andere Weidesysteme getestet, vor allem mit Aufzuchtrindern und Mutterkühen. Dazu benötigen wir wahrscheinlich grundlegend andere Pflanzenbestände. **Bei mir melden, wer beim Vergleich dabei sein will.**

Münster, den 9. April 2021